

## Die Kraft des Dämonischen

Erstmals in der Schweiz: Japanisches Bunraku-Puppentheater

Von Thomas Waldmann

**Basel.** Ein Blinder hastet einen Bergweg hoch. Er stolpert, fällt hin, rappelt sich auf, kämpft sich auf eine Anhöhe, hinter der ein Abgrund droht. Er hadert, betet – stürzt sich in die Tiefe, in den Tod. Das wirkt wie eine Filmszene, ergreifend gespielt auf der Grossen Bühne im Theater Basel; die Geschichte eines Mannes, der seiner Frau nicht länger die Last des Zusammenlebens aufbürden will.

Aber wir sind im Puppentheater, im japanischen Bunraku. Der Mann ist etwas über einen Meter gross, die Bewegungen, das Vorantasten, das Fallen, die Blicke in die Schlucht unter dem Felsen – das wird alles von drei Puppenspielern gesteuert. Einer führt den Kopf und den rechten Arm der Puppe, das ist der Hauptspieler, der für das Publikum sichtbar ist, das Gesicht neutral, ausdruckslos, aber seine ganze Energie fliesst in die Regungen der Puppe. Zwei andere, ganz in Schwarz gehüllt, führen den linken Arm und die Füsse der Spielfigur.

### Geschütztes Kulturgut

Das ist brillant koordiniert, die uralte Tradition wird spürbar; nach einer Weile vergisst man die Figurenspieler, das Auge konzentriert sich auf die Puppe, die sich zum Text eines Rezitators an der Seite der Bühne bewegt. Begleitet wird das Geschehen zudem von den rauen Klängen des Shamisen, der japanischen Langhalslaute.

Bunraku entstand im 17. Jahrhundert, wird aber nach dem Puppenspieler Bunrakuken benannt, der um 1800 die Tradition weiterführte und als festes Element der Kultur in Japan etablierte. Bunraku ist geschütztes Kulturgut, wird nur noch in Osaka und Tokio aufgeführt – Gastspiele ausserhalb Japans sind selten. Schön, dass es der Schweizerisch-Japanischen Gesellschaft zum



**Anmut des Künstlichen.** Es braucht drei Personen, um eine einzige Puppe zu führen und ihr Menschenähnlichkeit zu verleihen. Fotos Schweizerisch-Japanische Gesellschaft

150-jährigen Bestehen gelungen ist, in Kooperation mit dem Festival Culturescapes, erstmals in der Schweiz Bunraku-Theater zu zeigen, mit Spielern und Musikern aus Osaka.

Ausser dem Stück von 1887, in dem der Blinde mit seiner Frau (die ihm nachspringt) zur Belohnung ihrer Treue vom buddhistischen Helfergott Kannon wieder zum Leben erweckt wird und das Augenlicht geschenkt bekommt, spielten die Gäste aus Japan am Samstag zwei wesentlich ältere Stücke.

### Prächtige Kostüme

In einem fährt ein Fuchsgeist in eine junge Frau: Ein wilder, virtuoser Tanz dieser Puppe, der Auftritt des Fuchses ist köstlich. Mit der Kraft des Geistes kann die Frau ihrem Geliebten über einen

zugefrorenen See folgen. Im dritten Stück verfolgt eine Frau den Angebeteten, indem sie sich in einen Dämon verwandelt, um über einen Fluss schwimmen zu können – zum komischen Schrecken des Fährmanns, der es abgelehnt hat, sie hinüberzuführen.

Prächtige Puppenkostüme, zarte Bühnenbilder, raffinierte kleine Gesten und Bewegungsreichtum, symbolkräftige Geschichten, die durch deutsche Übertitel gut verständlich sind – das brennt sich alles ins Gedächtnis, ist Ereignis. Für Plätze auf den hinteren Reihen in einem grossen Theater wäre ein Operngucker nützlich.

**Bunraku.** Weitere Aufführungen in Bern, Luzern und Zürich.

[www.schweiz-japan.ch](http://www.schweiz-japan.ch)  
[www.culturescapes.ch](http://www.culturescapes.ch)